



55. Mitgliederversammlung der Krebsliga Graubünden vom 13. April 2011

Die Krebsliga Graubünden unterstützt den Aufbau des Pilotprojektes Brückendienst für schwerkranke Menschen der Region Surselva mit einer Anschubfinanzierung. Die Zusammenarbeit mit den Krebsligen Glarus und St. Gallen/Appenzell sowie mit dem Verein Avegnir, Freunde Krebs- & Langzeitkranker, Sils-Maria, soll intensiviert werden.

Der Präsident der Krebsliga Graubünden, Kurt Michel, durfte an der 55. Mitgliederversammlung vom 13. April 2011 im Tagungszentrum B12 in Chur die zahlreich erschienenen Anwesenden begrüßen. Seit Mai 2010 steht die Geschäftsstelle der Liga unter der Leitung von Christoph Kurze. Am 1. Juni 2011 wird eine Beratungsstelle im Spital in Scoul unter Leitung von Frau Aita Biert, Sozialarbeiterin und Kunsttherapeutin, eröffnet. Die Zusammenarbeit mit dem Verein Avegnir in Sils-Maria, der im Engadin Langzeiterkrankte betreut, soll wieder aufgenommen und intensiviert werden. Annamarie Christell ist nach siebenjähriger Vorstandstätigkeit zurückgetreten. Sie wird der Liga als Kursleiterin des Seminars „Lernen mit Krebs zu leben“ auch in Zukunft weiterhin zur Verfügung stehen. Neu wird in den Vorstand Claudia Venzin, Pflegefachfrau Onkologie HöFa I und Stationsleiterin am Regionalspital Surselva in Ilanz gewählt. Zudem wird Eva-Maria Storchenegger, Rechtsanwältin aus Maienfeld, diesem Gremium angehören.

Die Gesundheitskommission der Region Surselva will im Bündner Oberland einen Brückendienst aufbauen. Mit diesem Pilotprojekt will man eine professionelle Unterstützung von schwer kranken Menschen gewährleisten, um Ihnen zu ermöglichen, so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung bleiben zu können. Diese Dienstleistung soll auch in Heimen und Spitälern angeboten und allen interessierten Kreisen zugänglich gemacht werden. Das erfordert jedoch eine Koordinations- und Informationsstelle sowie eine Spezialausbildung von Pflegefachleuten. Dieser Dienst soll auf bestehenden Strukturen in der Region aufgebaut werden und die Versammlung beschliesst, das Projekt mit einer Anschubfinanzierung zu unterstützen.



Zwischen den Krebsligen Graubünden, St. Gallen/Appenzell und Glarus haben Vorsonderungen stattgefunden, wie und in welchen Strukturen zukünftig zusammengearbeitet werden soll. Für gewisse Projekte benötigt man einfach Personalressourcen mit Spezialwissen. Diese Fachpersonen können zum Teil durch die einzelnen Ligen nicht mehr finanziert werden. Im Vordergrund stehen dabei die Öffentlichkeitsarbeit, die Forschung sowie die Qualitätssicherung von verschiedenen Projekten. Bei einer allfälligen neuen Organisation müssten jedoch die lokalen Bedürfnisse berücksichtigt werden. In der Versammlung werden Stimmen laut, dass die Zusammenarbeit zwischen den Ligen intensiviert, jedoch vorerst von einer Fusion Abstand genommen werden soll. Im September 2011 wird im Rahmen einer Orientierungs-Versammlung dieses Thema ausführlich mit den Vereins-Mitgliedern diskutiert.

Weitere Auskünfte:

Krebsliga Graubünden

Kurt Michel, Präsident, 081 286 85 22

Jürg Christoffel, Vorstandsmitglied, Ressort Öffentlichkeitsarbeit

Christoph Kurze, Geschäftsführer, 081 252 50 90